



PRESEMITTEILUNG

BfE will bundesweite Regeln für an Kinder gerichtete Werbung für ungesunde Lebensmittel

Bravo: Ernährungsminister Özdemir wird Deutschlands wichtigster Kinderschützer

Berlin, den 28. Februar 2023 – Rund 15 Prozent der 3- bis 17-Jährigen in Deutschland sind übergewichtig, darunter fast 6 Prozent adipös. Schon in frühester Kindheit wird das Ernährungsverhalten geprägt, häufig beeinflusst durch massive Medienwerbung für Ungesundes. Doch durch frühzeitige Fehlernährung werden auch bereits in jungen Jahren die Weichen für die Entstehung eines Typ-2-Diabetes gestellt. Derzeit haben 11 Millionen Menschen in Deutschland Diabetes. Die gemeinnützige Gesundheitsorganisation diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe begrüßt daher ausdrücklich die Pläne von Ernährungsminister Cem Özdemir, der nach dem Motto „Kinder schützen – Eltern stärken“ bundesweit strengere Werberegeln für ungesunde Lebensmittel fordert, da Lebensmittelwerbung einen nachhaltigen Einfluss auf das Ernährungsverhalten bei Kindern unter 14 Jahren hat.

„Die von Bundesernährungsminister Cem Özdemir vorgestellten Pläne für eine bundesweite Regulierung für an Kinder gerichtete Werbung für ungesunde Produkte war überfällig. Wir freuen uns, dass Ernährungsminister Özdemir die Rolle des Kinderschützers übernimmt. Wir wünschen ihm die Kraft und die Stärke, sich mit seiner zukunftsweisenden Idee gegen die Ampelpartner durchzusetzen und dem zu erwartenden Aufschrei der Werbetreibenden Stand zu halten“, sagt Dr. Jens Kröger, Vorstandsvorsitzender von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe. „Es ist unsere Pflicht, Kinder und Jugendliche möglichst lange vor einer Entstehung eines Typ-2-Diabetes, der mit vielen Folgeerkrankungen einhergehen kann, zu schützen.“

Als Grundlage für die Werbebeschränkung soll das Nährwertmodell der WHO Europa dienen, ähnlich wie es andere Staaten bei Einführung vergleichbarer Regelungen getan haben. In TV, Radio und online soll tagsüber zwischen 6 und 23 Uhr (!) nur für Gesundes geworben werden dürfen. Des Weiteren soll die Werbebeschränkung auch eine Bannmeile rund um Spielplätze und Grundschulen enthalten, um Außenwerbung für Ungesundes zumindest dort einzudämmen. Diese Maßnahmen können einen entscheidenden Beitrag zur Prävention von Krankheiten wie Typ-2-Diabetes leisten.



Weitere Informationen unter:

<https://www.bmel.de/DE/themen/ernaehrung/gesunde-ernaehrung/kita-und-schule/lebensmittelwerbung-kinder.html>

diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe ist die führende deutsche Gesundheitsorganisation für rund 11 Mio. Menschen mit Diabetes mellitus. Wir setzen uns aktiv für die Interessen und eine bessere Lebensqualität der Betroffenen, ihrer Angehörigen sowie der Risikopatienten ein.

Wir stellen die Menschen mit Diabetes in den Mittelpunkt und unterstützen daher Projekte, die über die Risiken einer Diabeteserkrankung aufklären, einer Erkrankung vorbeugen oder die Versorgung von Menschen mit Diabetes verbessern.

Wir mobilisieren den politischen Willen für notwendige Veränderungen im Hinblick auf eine bestmögliche Versorgung, frühzeitige Prävention und den Ausbau der Forschung. Unsere Vision ist, die Zahl von jährlich 600 000 Neuerkrankungen dauerhaft zu senken und bei allen Diabetes-Typen Folgeerkrankungen zu vermeiden.

Spendenkonto Bank für Sozialwirtschaft, IBAN: DE59 1002 0500 0001 1888 00, BIC: BFSWDE33BER

Ihre Kontakte für Rückfragen:

diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe
Nicole Mattig-Fabian (Geschäftsführung)
Albrechtstr. 9
10117 Berlin
Tel.: +49 (0)30 201 677-12
Fax: +49 (0)30 201 677-20
E-Mail: mattig-fabian@diabetesde.org
www.diabetesde.org
www.deutsche-diabetes-hilfe.de

Thieme Communications
Medizinkommunikation Stuttgart
Julia Hommrich
Pf 30 11 20, 70451 Stuttgart
Tel.: +49 (0)711 8931 423
Fax: +49 (0)711 8931 167
E-Mail: hommrich@medizinkommunikation.org
www.diabetesde.org
www.deutsche-diabetes-hilfe.de

Wenn Sie keine Informationen von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe mehr wünschen, senden Sie bitte eine Mail an: hommrich@medizinkommunikation.org